

In welcher Familie lebst du?

Norman

Norman, 16 Jahre, lebt in einer Pflegefamilie in Halberstadt, Sachsen-Anhalt.

»Als ich noch bei meiner richtigen Ma' gewohnt habe, war mein Leben ziemlich chaotisch. Ich war in der fünften Klasse und konnte nicht lesen, nicht schreiben und nicht rechnen. Ich habe nie Hausaufgaben gemacht, in der Schule nichts kapiert und bin schließlich einfach nicht mehr hingegangen. Meine Ma' hat das kaum interessiert, sie war mit der Erziehung von mir und meinen drei Geschwistern einfach überfordert.

Meinen Vater habe ich nie kennen gelernt, er hat Mutti verlassen als ich noch ein kleines Kind war. Wenn ich meine Ma' nach ihm gefragt habe, hat sie immer nur schlecht über ihn gesprochen. Ich würde ihn schon gern mal treffen und seine Version hören. Aber ich weiß ja nicht mal, wie er heute aussieht und würde ihn nicht erkennen, wenn er mir auf der Straße begegnen würde.

Zuhause hatte ich immer das Gefühl, dass ich mich um alles kümmern muss – um meine jüngeren Geschwister und um meine Ma'. Sie hat sich nur von Cola und Lakritze ernährt, sehr viel geraucht, ist dann schwer krank geworden und lag wochenlang im Koma. Als sie im Krankenhaus war, hat mich das Jugendamt in einer Pflegefamilie untergebracht, wo ich nur ein paar Wochen wohnen sollte. Inzwischen bin ich aber schon zweieinhalb Jahre hier.

Ma=Mama

überfordern overbebyr-
de

Jugendamt *n.* ungdoms-
forsorg

5
10
Als Mutti aus dem Krankenhaus entlassen wurde, habe ich ihr gesagt, dass ich lieber bei meinen Pflegeeltern bleiben will. Sie hat es akzeptiert. Mir war klar geworden, dass es für mich besser ist, wenn ich bei ihnen bleibe. Sie haben sich sehr viel Mühe mit mir gegeben, mir geduldig Lesen, Rechnen und Schreiben beigebracht. Seitdem wir uns nicht mehr auf der Pelle hängen, habe ich auch ein gutes Verhältnis zu meiner richtigen Ma'. Ich besuche sie ab und zu. Zwei meiner Geschwister leben auch in einer Pflegefamilie, eine Schwester bei den Großeltern.

Früher hatte ich immer das Gefühl, dass ich keine Anerkennung bekomme, dass alles falsch ist, was ich tue. Bei meinen Pflegeeltern weiß ich, dass sie voll und ganz hinter mir stehen, mir vertrauen und an mich glauben. Bei ihnen ist mein Zuhause.«

einem auf der Pelle hängen
klistre sig op ad
en
vertrauen stole på, have
tillid til

Andreas

In Andreas' Familie leben vier Generationen in einem Haus in der Nordpfalz. Der 23-Jährige ist vor sechs Jahren ausgezogen.

5 »Wenn man mit so vielen Menschen unter einem Dach lebt, muss man viele Regeln beachten. Man muss früh aufstehen, pünktlich zum Essen kommen und darf nach zehn Uhr abends keine laute Musik mehr hören, weil die Ur-Oma sonst nicht schlafen kann. Ich durfte nicht rauchen und nicht das anziehen, was ich wollte. 10 Irgendjemand fühlte sich immer gestört. Das hat mich total gestresst. Deswegen bin ich mit 17 zu meiner Freundin gezogen.

Ich wollte nie Winzer werden, obwohl unsere Familie seit Jahrzehnten eine eigene Weinkellerei hat. Das hat meine Eltern ziemlich enttäuscht. Weil ich das Dorfleben öde fand, bin ich schon mit 13 in die Disco nach Bingen gegangen – die meisten meiner Kumpels waren damals schon 18 und hatten eigene Autos. Ich trug Skaterhosen und Baseballkappen, und damit bin ich hier ziemlich aufgefallen. Mit 15 hab ich mir meinen Bart blau gefärbt, das war ein Riesenskandal im Dorf. Die Leute dachten, ich wäre ein Rechtsradikaler und würde Drogen nehmen. Meine Eltern haben sich wohl immer gefragt, warum ich nicht so geworden bin wie meine Schwester. Die lebt noch zu Hause, hat schon Kinder und arbeitet im Betrieb mit. Ich bin immer das schwarze Schaf gewesen, auch, weil ich in der Schule nicht so gut war. 25

30 Ich hing jedes Wochenende mit meinen Kumpels ab, die waren wie eine Familie für mich. Als ich dann zu meiner Freundin zog, ging es damit aber ziemlich schnell zu Ende, jeder ging seine eigenen Wege. Inzwischen verstehe ich mich mit meiner Familie wieder besser, ich besuche sie jeden Tag. Meine Eltern haben mir ein kleines Haus im Nachbardorf gekauft, wo ich mit meiner Freundin zusammen lebe. Aber heiraten 35

will ich nicht, Kinder möchte ich auch nicht haben. Jedenfalls nicht in nächster Zeit.«

Winzer *m.* vinavler
öde kedeligt
Kappe *f.* kasket
auffallen vække op
abhängen mit hæn
med

Arbeitsfragen zu Norman

Du sollst mit einem ganzen Satz antworten

1. Wie alt ist Norman, in welcher Familie lebt er und wo liegt die Stadt (findet auf google.de)?
2. Wie war das Leben bei seiner Mutter?
3. Wie ging es in der Schule?
4. Wie viele Geschwister hat Norman?
5. Wie hat die Mutter die Herausforderung mit den Kindern geschafft?
6. Was weiß er von seinem Vater?
7. Warum will er ihn kennenlernen?
8. Worum muss sich Norman zuhause kümmern?
9. Warum wurde die Mutter krank?
10. Wo wurde er untergebracht, als die Mutter im Krankenhaus war?
11. Wie lange wohnt er dort?
12. Warum will Norman bei der Pflegefamilie bleiben?
13. Was ist jetzt mit der Schule?
14. Wo leben seine Geschwister?
15. Welche positive Eigenschaften hat die Pflegefamilie?

Arbeitsfragen zu "Andreas" vom Buch "Wie man lebt"

Spørgsmålene skal besvares i HELE sætninger – se eksemplet lige under

Wie alt ist Andreas, als er die Geschichte erzählt? *Andreas ist 23 Jahre alt, als er die Geschichte erzählt*

1. Wie viele Generationen leben zusammen?
2. Wo wohnt die Familie?
3. Wann ist Andreas ausgezogen?
4. Wie war sein Leben in der Großfamilie?
5. Wie hat er reagiert, wenn irgendjemand sich gestört fühlt?
6. Wohin zog er?
7. Wovon hat seine Familie jahrzehntelang gelebt?
8. Will Andreas dem Familienberuf folgen?
9. Wann hat er angefangen, in die Disco in Bingen zu gehen und warum?
10. Wie war er bekleidet?
11. Wie haben die Leute im Dorf auf ihn reagiert?
12. Wie ist seine Schwester?
13. Warum ist Andreas das schwarze Schaf in der Familie?
14. Wie waren Andres Kumpels für ihn?
15. Was ist jetzt mit seinen Freunden?
16. Wie versteht er sich jetzt mit seiner Familie?
17. Wie oft sieht er seine Familie?
18. Wie sieht DEIN Familienleben aus?